



„Modeling mit Metalog“ einsetzen

01.08

Beim Modeling mit Metalog macht die Lehrperson während ihrer Unterrichtsdemonstration durch kurze mündliche Erläuterungen ihres Tuns, ihre Überlegungen, Beobachtungen und Entscheidungen transparent. Sie setzt „verbale Untertitel“ in der Situation ein, der Metalog wird (eventuell in beiläufigem Tonfall) in die Interaktion mit den Kindern integriert. Den Studierenden wird es so möglich, das Handeln der Lehrperson und dessen Hintergründe eindeutig zu interpretieren und zu verstehen. Grundsätzlich ist der Metalog in allen Situationen einsetzbar: Unterricht, Einzelsituationen, Elterngesprächen...

Inhalte des Metalogs

Im Metalog können zahlreiche Inhalte angesprochen werden:

- ▶ situative **Beobachtungen, Wahrnehmungen** zu Prozess, Lernen, Interaktion, Gruppendynamik, Stimmungen, psychischen und körperlichen Reaktionen, Ressourcen, Wahrnehmungen, Stimmungen,
- ▶ **Überlegungen, Einschätzungen** zu vereinbarten, vorgegebenen, Zielen und Erwartungen, Rückmeldungen, Signalen, Entscheidungen, möglichen Alternativen,
- ▶ **Kommentare zu beruflichen Handlungen:** eingesetzten Methoden, Techniken, Ritualen, Körper (-inszenierungen, -positionen, -kontakten), Raumgestaltung, Material (-bereitstellung, -einsatz)

Positionierung

Die Positionierung des beobachtenden Studierenden ist ein wesentlicher Bestandteil der Methode Modeling mit Metalog. Er wird möglichst von Allen gesehen, die Kinder richten ihre Aufmerksamkeit ausschließlich auf die Lehrperson. Die Lehrperson hält Blickkontakt mit Kindern und dem Studierenden – beide müssen sich angesprochen fühlen.

Mögliche Metalog-Formulierungen

Die folgenden Beispiele verdeutlichen, wie durch Formulierungen verschiedene Aspekte durch die Lehrperson als Metalog eingebracht werden können (lautes Denken):

- ▶ **Wahrnehmung** *Ich merke dass,... Ich habe gesehen dass, ... Mein Eindruck ist,... Ich denke dass...*
- ▶ **Einschätzung** *Das hat jetzt länger gedauert, als ich geplant habe...*
- ▶ **Entscheidung** *Ich kann/könnte jetzt das oder das machen... aber...*
- ▶ **Ritualisierung** *Wie jedes Mal geht ihr jetzt an euren Platz zurückgeht...*
- ▶ **Theoriebezug** *Ich möchte herausfinden, was ihr schon alles zum Thema wisst....*
- ▶ **Lernbiografie** *Sehr schön, wie du das lösen konntest, letzte Woche hast du noch...*
- ▶ **Sondersituationen** *Es ist schon spät, deshalb machen wir das heute anders als sonst...*
- ▶ **Überraschung** *Oh, das ist jetzt auch neu für mich... das sehe ich bei dir zum ersten Mal...*
- ▶ **Intervention** *Wir unterbrechen weil...*

Voraussetzungen und Herausforderungen

- ▶ Bewusstsein der Lehrperson: „Ich weiß, was ich warum und wie tue, was wie auf mich wirkt und neue Entscheidungen verursacht“,
- ▶ angepasste Adressierung von professionellen Überlegungen an die Kinder, Eltern oder Kollegenn aber nicht an den beobachteten Studierenden.
- ▶ Anwendung in kurzen Sequenzen
- ▶ Reflexion in der Situation,
- ▶ Umgang mit zwei Ebene der Kommunikation (Kinder und Studierende),
- ▶ mögliche Irritation bei den Kindern.

Beispiele

Wie das Modeling mit MetaLog in der Umsetzung aussehen kann, haben die Entwickler des Verfahrens in verschiedenen Videos zusammengefasst. Diese sind online abrufbar: www.modelingmitmetalog.org/audio-video



Praktikums-Kompass

Phase



Vorbereitung



Einstieg



Begleitung



Abschluss

Literatur

- Brühlmann, J. (2005). Modeling mit Metalog in der berufspraktischen Ausbildung. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 23, 364–370.
- Brühlmann, J., Moser, D.F. & Žekar, M. (2020). *Expertise sichtbar machen. Modeling mit MetaLog. Praxisausbildung in personenbezogenen Berufen*. Bern: hep.
- Moser D., Žekar, M. (2020). Prozessgestaltung in der Praxisausbildung – Modeling mit MetaLog. *Pädagogische Führung. Zeitschrift für Schulleitung und Schulbegleitung*, 3, 107–110.